Art. 91, Erl. lib

Abteilung allgemeinbildende Schulen,
Abteilung Kunst, Literatur und kulturelle Massenarbeit,
Abteilung Geschäftsverwaltung,
Abteilung Partei, Finanzen und Parteibetriebe,
Archiv und Bibliothek des ZK.

Jede Abteilung hat einen Abteilungsleiter. Einem Sekretär des ZK sind jeweils mehrere Abteilungen unterstellt. Das Sekretariat, das aus 7 bis 10 Sekretären besteht, an deren Spitze der Erste Sekretär steht, ist also der Kopf einer umfangreichen Verwaltung, die, wenn man von den Abteilungen absieht, die sich nur mit Parteaufgaben beschäftigen, auf den gleichen Gebieten tätig sind, auf denen sich auch die staatliche Verwaltung betätigt.

Es gibt kein Ministerium oder ein anderes zentrales Organ, das nicht von einer Abteilung des ZK betreut wird und nicht deren Anweisungen, die sich so oft auf Einzelheiten erstrecken, befolgen müßte. Im Parteiapparat fallen die Entscheidungen, der Staatsapparat führt lediglich aus¹¹⁸. Nur wenn der Staatsfunktionär ein angesehener Parteigenosse ist und sich taktisch geschickt verhält, hat er Aussicht, sein besseres Fachwissen und seine praktischen Erfahrungen gegenüber der Partei zur Geltung zu bringen¹¹⁹. Wegen des Einflusses der SED auf die Gesetzgebung -> Erl. 1 b zu Art. 82.

b) Wie jeder Fachminister der Zone seinen Gegenspieler im Parteiapparat hat, dessen Weisungen zu befolgen sind, so hat er ebenfalls einen auf Seiten der sowjetischen Besatzungsmacht. Trotz Auflösung der Hohen Kommission im September 1955 besteht die Befehlsgewalt der sowjetischen Besatzungsmacht fort. Zentrale Instanz ist die Sowjetbotschaft. Der Apparat der Botschaft ist ebenfalls nach Ressortsgesichtspunkten aufgebaut¹²⁰. Alle sowjetischen Botschaften sind mit direkten Leitungen an das Sondernetz der Regierung angeschlossen und haben so unmittelbare telefonische Verbindung zu den wichtigsten Partei- und Staatsfunktionären. Zusammenkünfte finden unter großen Vorsichtsmaßnahmen statt, und ohne daß Aufzeichnungen gemacht werden. Die Ansichten der sowjetischen Berater werden von den deutschen Funktionären ihren Untergebenen dann als ihre eigene persönliche Meinung unterbreitet. In vielen Fällen gehen die Sowjets auch zum Politbüro der SED und verlangen dessen Eingreifen¹²¹.

118 Prauss, *Doch es war nicht die Wahrheit*, 1960, S. 134

119 Carola Stern, a. a. O. S. 244

120 Schenk, *Magie der Planwirtschaft*, 1960, S. 44

121 Schenk, a. a. O. S. 45/46